

Allgemeine Handlungsgrundsätze zum Managementplan für das SCI 276 „Kalkbrüche im Wildenfelser Zwischengebirge“

LRT 3150 – Eutrophe Stillgewässer

Allgemeine Handlungsgrundsätze:

Im Bereich des eutrophen Stillgewässers ist es erforderlich, Nährstoff- und Schadstoffeinträge auch weiterhin zu vermeiden. In Bereichen mit typischer Verlandungsvegetation ist ein Betreten der Flächen auf ein Minimum zu beschränken, um die weitere Entwicklung dieser Vegetation sicherzustellen. Die LRT-Fläche darf nicht verändert oder zerstört werden.

Allgemeine Behandlungsgrundsätze zum Managementplan für das SCI 276 „Kalkbrüche im Wildenfelser Zwischengebirge“

LRT 6110* – Basophile Pionierrasen

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Die Bereiche der Basophilen Pionierrasen dürfen nicht durch Dünger und Pflanzenschutzmittel aus angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen beeinträchtigt werden. Die betreffenden Standorte (Felskuppen, Felsschutt, Felsbänder) sind für die Freizeitnutzung (Trittbefruchtigungen) zu sperren. Gehölzentwicklungen durch Sukzession sind zu verhindern und für eine ausreichende Besonnung der Flächen ist Sorge zu tragen. Die Entnahme von Pflanzen ist zu untersagen. Die Flächen dürfen nicht durch Müllablagerungen beeinträchtigt werden. Das Aufkommen von Ruderalisierungs- und Störzeigern in Folge der Autotrophierung der Flächen ist ebenso wie die Ansiedlung von Neophyten regelmäßig zu überwachen. Gegebenfalls sind diese Pflanzen regelmäßig zu beseitigen.

Allgemeine Behandlungsgrundsätze zum Managementplan für das SCI 276 „Kalkbrüche im Wildenfelser Zwischengebirge“

LRT 6210 – Kalk-Trockenrasen

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Kalk-Trockenrasen sind regelmäßig zu mähen. Eine Angabe fester Mahdtermine ist in der Regel nicht sinnvoll, da hierbei zum einen die Phänologie bzw. der witterungsbedingte Vegetationsverlauf ungenügend berücksichtigt wird und diese erfahrungsgemäß in der Praxis nicht eingehalten werden. Es wird als sinnvoller erachtet, mit Zeiträumen zu arbeiten, d.h. u.a. auch, bestimmte Termine sollen nicht überschritten werden. Somit kann durchaus bereits ab 2. Dekade Juni der 1. Schnitt erfolgen, wobei der Termin entsprechend der phänologischen Basis entschieden werden soll. Der erste Aufwuchs ist ab Beginn der Blüte der Hauptbestandsbildner als Heu zu gewinnen. Dies führt oft im Juli zu einem 2. Blühaspekt, der im Sinne der Verlängerung des Zeitraumes für das Vorhandensein von Nektarquellen für nektarsaugende Insekten von größter Bedeutung ist. Bei ausreichend großen Gebieten ist es wünschenswert die Mahd mindestens in 2 Stufen mit einem Abstand von ca. 3-4 Wochen zu staffeln, um faunistische Belange (Nektar-, Nahrungsangebot für Phytophage) ausreichend zu berücksichtigen. Generell soll bei Flachland-Mähwiesen, die nicht ohnehin bereits zweischürig gemäht werden, ein fakultativer 2. Schnitt ausdrücklich möglich sein.

Allgemeine Behandlungsgrundsätze zum Managementplan für das SCI 276 „Kalkbrüche im Wildenfelser Zwischengebirge“

LRT 6510 – Flachland-Mähwiesen

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Eine Angabe fester Mahdtermine ist in der Regel nicht sinnvoll, da hierbei zum einen die Phänologie bzw. der witterungsbedingte Vegetationsverlauf ungenügend berücksichtigt wird und diese erfahrungsgemäß in der Praxis nicht eingehalten werden. Es wird als sinnvoller erachtet, mit Zeiträumen zu arbeiten, d.h. u.a. auch, bestimmte Termine sollen nicht über- oder unterschritten werden. Somit kann durchaus bereits ab 2. Dekade Juni der 1. Schnitt erfolgen, wobei der Termin entsprechend der phänologischen Basis entschieden werden soll. Der erste Aufwuchs ist ab Beginn der Blüte der Hauptbestandsbildner als Heu zu gewinnen. Dies führt oft im Juli zu einem 2. Blühaspekt, der im Sinne der Verlängerung des Zeitraumes für das Vorhandensein von Nektarquellen für nektarsaugende Insekten von größter Bedeutung ist. Bei ausreichend großen Gebieten ist es wünschenswert die Mahd mindestens in 2 Stufen mit einem Abstand von ca. 3-4 Wochen zu staffeln, um faunistische Belange (Nektar-, Nahrungsangebot für Phytophage) ausreichend zu berücksichtigen. Generell soll bei Flachland-Mähwiesen, die nicht ohnehin bereits zweischürig gemäht werden, ein fakultativer 2. Schnitt ausdrücklich möglich sein.

Allgemeine Behandlungsgrundsätze zum Managementplan für das SCI 276 „Kalkbrüche im Wildenfelser Zwischengebirge“

LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Die Bereiche der Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation dürfen nicht durch Dünger und Pflanzenschutzmittel aus angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen beeinträchtigt werden. Die betreffenden Standorte (Felskuppen, Felsschutt, Felsbänder) sind für die Freizeitnutzung (Trittbefruchtigungen) zu sperren. Gehölzentwicklungen durch Sukzession sind zu verhindern und für eine ausreichende Besonnung der Flächen ist Sorge zu tragen. Die Entnahme von Pflanzen ist zu untersagen. Die Flächen dürfen nicht durch Müllablagerungen beeinträchtigt werden. Das Aufkommen von Ruderalisierungs- und Störzeigern in Folge der Auteutrophierung der Flächen ist ebenso wie die Ansiedlung von Neophyten regelmäßig zu überwachen. Gegebenfalls sind diese Pflanzen regelmäßig zu beseitigen.

Allgemeine Behandlungsgrundsätze zum Managementplan für das SCI 276 „Kalkbrüche im Wildenfelser Zwischengebirge“

LRT 8310 – Höhlen

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Höhlen sind weder touristisch noch wirtschaftlich zu nutzen. Beunruhigen hier vorkommender Tierarten durch Lärmen, Entfachen von Feuern o.a. im unmittelbaren Eingangsbereich der Höhlen sind verboten. Höhleneingänge dürfen nicht auf eine Art und Weise gesichert (verschlossen) werden, die den Zugang für die Tierarten (speziell Fledermäuse) unterbindet.

Allgemeine Behandlungsgrundsätze zum Managementplan für das SCI 276 „Kalkbrüche im Wildenfelser Zwischengebirge“

LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder

Strukturelle Merkmale

- Durchforstungen und Erntennutzungen über mehrere Jahrzehnte ausdehnen und möglichst so staffeln, dass ein dem Erhaltungszustand entsprechender Anteil der Reifephase (mindestens 20%) auf Gebietsebene erhalten bleibt
- in Beständen auf Steilhangstandorten bei der Bewirtschaftung Schutzwaldfunktion beachten
- Förderung eines mehrschichtigen Bestandesaufbaus und eines mosaikartigen Nebeneinander verschiedener Waldentwicklungsphasen)
- tolerieren einer bemessenen Zahl von kaum wirtschaftlich nutzbaren Bäumen auf der Fläche in Form von Biotopbäumen (Bäume mit Höhlen, Spaltenquartieren für Fledermäuse, Pilzkonsolen, bizarrem Wuchs, Horstbäume, anbrüchige Bäume i.d.R. > 40 cm BHD) und starkem Totholz
- höhlenreiche Einzelbäume sind zu erhalten (§ 26 SächsNatSchG)

Arteninventar

- grundsätzlich Naturverjüngung aller lebensraumtypischen Baumarten anstreben,
- dabei Pflege- und Verjüngungsziele am natürlichen Verjüngungspotenzial ausrichten
- Mischungsregulierung bei einer unnatürlichen Dominanz des Spitz-Ahorns
- bevorzugte Entnahme von gesellschaftsfremden Baumarten im Rahmen von Durchforstungen und Erntennutzungen
- Förderung bzw. Erhalt seltener lebensraumtypischer Mischbaumarten
- keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes durch Einbringung gesellschaftsfremder Baumarten über die zulässige Schwelle

Vermeidung von Beeinträchtigungen

- kein Neubau von Wegen in LRT-Flächen, sofern durch alternative Trassenlegung vermeidbar
- Neubaumaßnahmen sind mindestens einen Monat vor Beginn der Naturschutzbehörde anzuzeigen
- Befahrung nur auf permanenten Rückegassen, bevorzugt in Frost- oder Trockenperioden, bodenschonende Rücketechnik einsetzen
- Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur bei bestandesgefährdenden Kalamitäten
- waldverträgliche Schalenwildhecken herstellen

Allgemeine Handlungsgrundsätze zum Managementplan für das SCI 276 „Kalkbrüche im Wildenfelser Zwischengebirge“

Anhang II-Art 1166 – Kammmolch (*Triturus cristatus*)

Allgemeine Handlungsgrundsätze:

Zum Schutz und zur Erhaltung der Kammmolchpopulation gelten gebietsübergreifend folgende allgemeine Handlungsgrundsätze:

- zwingender Erhalt aller potenziellen Laichgewässer
- keine Beseitigung von Landlebensräumen, wie Hecken, Totholz, Steinhaufen, -wälle u.a.
- kein Einbringen weiterer Fischarten in die potenziellen Laichgewässer
- regelmäßiges Trockenfallen von Laichgewässern (alle 3-4 Jahre), um vorkommende Prädatoren (Fische) zu beseitigen
- Fernhalten des Eintrages von Düngemitteln-, Gülle- und weiteren Agrochemikalien von den Gewässern
- Verhindern von Grünlandintensivierungen in den Sommerhabitaten
- Erhalt von Wanderkorridoren für die Art im Gebiet

Neben den Laichgewässern sind die Landlebensräume und Wanderkorridore mit entscheidend. So ist eine entsprechende Grünlandmahd ebenso akzeptabel wie ein strikt eingehaltenes Umtrieb-Weidesystem mit Rindern. Wobei letzteres hinsichtlich des Nahrungsangebotes vorteilhafter ist, aufgrund der Ansiedelung von Kuhdung liebenden Insekten und außerdem die Rinder die Grasnarbe keineswegs so kurz halten wie z.B. Schafe und Ziegen und damit u.a. dem Kammmolch noch genügende Schutz- und Unterschlupfmöglichkeiten bieten.

Allgemeine Behandlungsgrundsätze zum Managementplan für das SCI 276 „Kalkbrüche im Wildenfelser Zwischengebirge“

Anhang II-Art 1308 – Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Zum Schutz und zur Erhaltung der Fledermauspopulation gelten gebietsübergreifend folgende allgemeine Behandlungsgrundsätze:

- Erhalt aller potenziellen Winterquartiere